

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschl. Postgebühren.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzeitungspreisliste Nr. 527.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anzeigen 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 62.

Dienstag, den 29. Mai 1900.

IV. Jahrg.

## Oertliches und Provinziales.

**Annaburg.** In der am 24. Mai er. stattgefundenen öffentlichen Generalversammlung der Spar- und Darlehenskasse Annaburg e. G. m. b. H. erlittete der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Pastor Lange, Bericht über den Vermögensstand der Kasse und legte den Mitgl. den Jahresrechnung pro 1899 und die Vermögensbilanz zur Genehmigung vor. Das abgelaufene Geschäftsjahr weist wiederum eine erfreuliche Steigerung im Kapitalverehr auf: Jahresumlag 219 679,74 Mk. gegen 162 909,16 Mk. im Jahre 1898. Spareinlagen werden bei drei bis sechsmonatiger Kündigung mit 3 1/2 Proz. verzinst und zwar vom 1. und 15. des betreffenden Monats an. Auch von **Nachmittagsleihen** der Kasse werden Spareinlagen jederzeit angenommen. Darlehen werden zu 4 1/2 Proz. ausbezahlt. Der Vorstand ist gern bereit, nähere Auskunft über Einrichtung u. d. d. Kasse zu erteilen.

**Annaburg.** Die gegenwärtig in Jabna gastgebende Theatergesellschaft Junquam geht dem 10. u. 11. u. hierorts eine Reihe von Vorstellungen zu geben.

**Blitzschlag als entschädigungs-pflichtiger Unfall.** Blitzschläge, welche in der privaten Unfallversicherung ebenso wie alle sonstigen Schädigungen durch Temperaturschwankungen nicht als Unfälle angesehen werden, gelten nach der Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes als entschädigungs-pflichtige Betriebsunfälle, wenn die Art oder der Ort der Betriebsarbeit, bei welcher der Blitzschlag eintrat, wesentlich dazu beigetragen hat, die natürlich große Hitze und deren Einwirkung auf den Körper des Betroffenen noch zu steigern. So hat das Reichsversicherungsamt am 23. April 1900 entgegen den Vorinstanzen einen Betriebsunfall als vorliegend anerkannt bei einem Zimmermann, welcher an einem besonders heißen Tage auf einem der Sonnenstrahlen ausgelegten Zimmerplatze aufstehende Arbeiten verrichtete und unmittelbar bei der Arbeit von Blitzschlag betroffen wurde. Die Einwirkung der Arbeit und der Sonnenhitze an sich war hier noch dadurch erheblich gesteigert, daß der Verlorbene bei seiner Arbeit beständig auf eine von der Sonne beschienene glatte und weisse Fläche zu sehen hatte, welche die Sonnenstrahlen mit aller Macht zurückwarf und blendete. Der Verunglückte erlitten somit beim Betriebe und durch die Gefahren des Betriebes geschädigt, wobei es als ganz unerheblich angesehen wurde, ob er gegen die Einwirkung der Hitze mehr als andere empfindlich gewesen sei und sich schon vorher nicht wohlgeföhlt haben mag. In analoger Weise werden von Reichsversicherungsamt Unfälle durch Blitzschlag nur dann als Betriebsunfälle angesehen, wenn der Betroffene durch seine Tätigkeit im Betriebe der Blitzgefahr in erhöhtem Maße ausgesetzt war.

Der Lehrer Stöbel in Rudau hat eine **Handföbel-Lesemaschine** konstruiert, welche unter Nr. 133 056 gesetzlich geschützt worden ist. Es wird mit Hilfe dieses Apparates und jeder Föbel auf einfache Weise das Zusammenlesen der Leute zu Sätzen und Wörtern vermittelt. Das Kind sieht jedes Wort entstehen und kann dasselbe umgekehrt in seine Elemente zerlegen. In Folge dieser Einfachheit und leichten Hand-

habung kann die Handföbel-Lesemaschine von jedem Kinde benutzt werden. Befähigtere Schüler werden an der Hand des Apparates sehr leicht und schnell das Zusammenlesen, also das Lesen lernen. Bei schwach begabten Kindern wird man, da durch die Föbel die todtten Handföbel-Buchstaben Leben gewinnen, sichere Erfolge erzielen. Besonders zweckmäßige Verwertung dürfte diese Handföbel-Lesemaschine aber im Elternbunde finden. Beim Gebrauche des Apparates kommen die Eltern von selbst auf die gegenwärtig gebräuchliche Methode des Lesenslernens. Die Maschine besteht aus einem Ober- und Untergestell. Auf dem Obergestell fällt eine Blatte mit Schieber auf, welche auf zwei Längsfäden auf- und abwärts bewegt werden kann. Das Untergestell ist aus Draht gefertigt und dient als Verstell.

**Jessen.** Am Mittwoch Nachmittag gegen mehrere Gewitter über unsere Stadt herau und brachten unseren dürftigen Fluren den lange ersehnten Regen. Mehrere Blitzschläge gingen herüber, glücklicherweise ohne zu zünden. So traf ein Blitzschlag das Albrecht'sche Wohnhaus in der Bahnhofstraße. Im Giebel wurde ein Balken zerplittert und an den Wänden verhängend die Luft abgerissen. Ein zweiter Blitzschlag zerstückelte einen unmittelbar an Gärtnern hinreichenden Gehst auf den hiesigen Weinbergen stehenden Obbaum. — Die anhaltende Trockenheit und kalte Witterung hat den Weinbergen und Obstbäumen, sowie auch den Saaten sehr geschadet. Letztere stehen namentlich auf den höher gelegenen Feldern recht dürftig, vielfach ist der Roggen erfroren. Die im schönsten Blütenstand prangenden Obstbäume haben durch den Frost sehr gelitten, dazu auch die Weinreben. Die Ernteausichten sind im Allgemeinen recht ungünstig, namentlich für die Winzer, die bereits seit einer Reihe von Jahren schlechte Ernten zu verzeichnen haben. — Wie alljährlich unternahm ein Himmelssturz die hiesige Schützengilde einen Auszug nach dem Schützenhause. Schw. Krebl.

**In Folge Blitzschlages** entfiel am Mittwoch Abend im Dorfe Wöllnsdorf bei Wöllnsdorf ein großes Schadenfeuer, das trotz der Anstrengungen vieler aus der Nachbarschaft herbeigeeilten Feuerwehren vier große Bauerngehöfte einäscherte.

**Wittenberg, 25. Mai.** In der Nacht zum Mittwoch haben Diebe dem Restaurant „Riaulshaus“ einen Besuch abgeflattet. Nachdem sie sich an Speisen und Getränken gütlich gethan, verführten sie die Wadenhüte zu plündern, in welcher sie aber nichts voranden. Bevor sie sich entfernten, eigneten sie sich verschiedene Kleingeldstücke, sowie ein Fahrrad an. Diese Sachen verstaute einer der Diebe am Mittwoch früh bei dem Wustkaufhändler Leipziger zu verkaufen, wo er bei den Nachforschungen ermittelte Festnahme ergriff er die Flucht, wurde aber ergriffen und der Polizei hier zugeführt. — Am Sonntag den 20. d. M. entfernte sich aus der elterlichen Wohnung in Selzig der 31-jährige Arbeiter Ferdinand Zwiefisch, ohne bis jetzt wieder dahin zurückzukehren. Derselbe wurde an diesem Tage Abends gegen 10 Uhr zuletzt in dem anhaltischen Dorfe Gohrau gesehen und fehlt von da ab jede Spur von dem Verschwindenen.

**Jabna, 25. Mai.** Am Dienstag Abend gegen 9 Uhr entfiel hier in den sogenannten Schiedelhäusern auf bis jetzt noch unerklärte

Weise ein verheerendes Schadenfeuer. In dem Wohnhause des Arbeiters Seint ausgebrochen, verbreitete sich das Feuer schnell auf das Nachbarhaus des Handelsmanns Großsch, welches noch mit Strohd gedeckt war, und löschte beide Gebäude in kurzer Zeit ein.

**Marahna, 24. Mai.** Gestern Mittag um 12 Uhr brach im benachbarten Schmögelndorf ein Schadenfeuer aus, durch welches das halbe Dorf in Mitleid gelegt wurde. Entstanden ist das Feuer aus noch nicht bekannter Ursache in einem Strohdachhaus; Bindestrich und der Umstand, daß in Schmögelndorf noch die meisten Häuser mit Strohd gedeckt sind, begünstigten die Ausbreitung des Feuers in solchem Maße, daß binnen einer Viertelstunde die halbe Dorfsseite rettungslos verloren war. Der Schaden ist sehr bedeutend, da viel Vieh verbrannt ist und die Besitzer zu niedrig versichert haben.

**Zitterbog, 23. Mai.** Die 500-jährige Jubelfeier der hiesigen Schützengilde findet in den Tagen vom 29. Juli bis 5. August c. statt.

**Mühlberg a. Elbe, 24. Mai.** Ein starkes Gewitter, begleitet von reichlichen Regenfällen, ging gestern Abend über unsere Stadt und ihre Umgebung nieder. Gegen 7 Uhr traf ein Blitzstrahl die hiesige Abdeckeri und zündete. Während das Schlachthaus in Flammen aufging, konnte Wohnhaus, Scheune und Stallgebäude gerettet werden. — Ein verheerender Waldbrand, dem ca. 100 Morgen Kiefernbestand zum Opfer fielen, wüthete gestern Nachmittag in den nahen Boragern. In solchem Maße, daß die Feuer in den nahen Boragern forschten. Das Feuer ist durch grobe Fahrlässigkeit verursacht worden. Ein Gutsbesitzersohn aus Boragern zündete das Heuboden, welches das Acker an einem inmitten des Forstes belegenen Feldstück erichwerte, einfach an. Der Brand griff alsbald auf den angrenzenden Forst über. Mit Hilfe eines von Truppenübungsplatz Jeltzheim requirierten Militärkommandos gelang es gegen 5 Uhr Nachmittag, den Brand zu löschen. Der 28 Jahre alte Gutsbesitzersohn Otto Ritter, durch dessen Fahrlässigkeit der Brand entfiel, wurde durch Ergängen ein Ende.

**Sorag, 24. Mai.** Beim Baden in einer in der Nähe von Jakobshaus befindlichen Kiesgrube ertrank gestern Nachmittag der von hier gebürtige, in Klein-Trebnitz in Diensten stehende Knacht Krug. Anstehend hat derselbe einen Schlaganfall erlitten.

**Seiersdorf, 24. Mai.** Reichen Kinderlegen erlud eine Gefahr unseres Ortes, welche heute zum dritten Male Junlinge beschwert wurden.

**Zichla, 23. Mai.** (Warnung.) Ueber das verwerfliche Treiben der Kinder, ungeschädigten Weißkalk in Flaschen zu füllen, Wasser darauf zu gießen und explosiven zu lassen, ist schon oftmals hingewiesen. Vor einigen Tagen vergaßen sich auch einige Kinder auf diese Weise, sie hatten jedoch kühne Flammen dazu genommen und freuten sich, wenn der Pfropfen mit lautem Knall in die Luft flog. Später nahmen sie eine Glasflasche mit Patentverschluss. Von Erwachsenen wurden sie gewarnt! Trogtrom führten sie ihr Vorhaben aus. Die Flasche zerprang und die hochende Flüssigkeit drang zwei der Knaben ins Gesicht und in die Augen. Wie weit das Augenlicht geschädigt ist, läßt sich noch gar nicht sagen; der eine ist schlimmer daran als der andere, er will auf dem einen Auge gar nicht sehen können.

**Gommern, 22. Mai.** Ein Käftling des hiesigen Gefängnisses, Namens Nicolas, erhielt 4 Wochen Urlaub, um dem Kriegsmilitär einen Feldbesitz zum Gebrauch für Soldaten vorzuführen zu können. Für das Patent fordert A. 150 000 Mark.

**Eine reiche Waldbeerenente** steht bevor. Wie aus dem Gebirge gemeldet wird, zeigt das Heubodenkraut ungemein reichen Blütenanlag und auch die Heubereen geben Aussicht auf eine gute Ernte.

**Ein schwerer Verbrechen** wurde am Morgen des Himmelfahrtstages in Frankfurt Stadtwald verübt. Ein Herr und eine Dame wurden auf einem Spaziergange von einer Anzahl junger Leute aus Niederrad überfallen und schwer mißhandelt. Der Mann wurde mit Messertiden und Stockhieben schwer zugerichtet, während gegen die Dame ein Sittlichkeitsattentat verübt wurde. Die Thäter sind verhaftet.

**Vom Schießplatz Lamsdorf** meldet die „Briefer Zig.“ daß beim Schießen der dort stehenden Truppen der Drissorlieber Zinne nicht selten zwei Kindern von Kugeln getroffen und auf der Stelle getödtet wurden; eine Kugelnag wurde angefohlen.

## Gemeinnütziges.

**Die Dunderthwäre,** die von hiesigen Menschen oft unterschätzter Weise angesehen wird, hat doch wenigstens — um Frohe sei's gesagt — auch eine nützliche Seite. Ein alter Praktikus hat nämlich herausgefunden, daß sie einen guten Schutz gegen Motten bildet. Wirft man daher Woll- oder Pelz-sachen recht gut in Zeitungspapier ein, so kann man sicher sein, daß nichts von Motten zerfressen wird.

**Sonig** ist bekanntlich ein ganz vorzügliches Heilmittel. Junal Kinder sollen ihn reichlich zu essen bekommen, wenn sie schnell wachsen, dabei bleich aussehen und sich matt fühlen. In unserer Zeit, die im allgemeinen den Süßigkeiten so abhold ist, um sich dafür mit Alkohol zu vergnügen, kann gar nicht entschieden genug darauf hingewiesen werden, daß man die jungen Menschenkinder immer und immer wieder mit Sonigweizen trinkt. Sie gewinnen Kraft dadurch, ihr Wesen wird heiterer, und Frische strömt aus dem Geit. Laßt sie Sonig essen und immer wieder Sonig. Er bekommt ihnen schon besorgen gut, weil er dem Magen nicht im mindesten Schwierigkeiten bereitet und dem Verdauungsprozeß aberaus förderlich ist.

## Im Monat Mai.

Im wunderschönen Monat Mai, Als alle Vögelin sangen, Da ist von meinem Winterrod Der letzte April gegangen.

Im wunderschönen Monat Mai, Wenn alle Vögelin kuzpen, Gatt ich, wenn ich spazieren ging, Am andern Tag den Schimpfen.

Im Mainmond, dessen Vielblüht Der Dichter Mund beteuert, Daß ich in Kofeln und Bikkets Wein legtes Gels verneuert.

Wie wärst Du vollends schön, o Mai, Wenn man im Land, dem jungen, Saß aufgeschüpft die Dichter all, Die ehemals Dich besungen!





**Anzeigen.**  
**ff. Kaiser-Auszug**  
 und feinstes Weizenmehl  
 empfiehlt zum Feiste billigst  
**Oscar Scheibe.**

**Rohe Kaffee's,**  
 per Pfund von 80 Pfg. bis 1,60 M.,  
**frischgebrannte Kaffee's**  
 per Pfund 1-2 M.  
 empfiehlt  
**C. Geist.**

**Deutschen Cognac**  
 in Flaschen zu 60 Pfg., 1,50 u. 3,50 M.,  
**Französischen Cognac**  
 in Flaschen zu 50 Pfg., 1,00 M., 2,25,  
 4,50 und 6,00 M.  
 (bezogen aus der Weinellerei des Vereines  
 der Apotheker Berlins) empfiehlt die  
**Apotheke Annaburg.**

**Feinste Süssrahm-Margarinen**  
 à Pfund 70 und 80 Pfg.  
 empfiehlt  
**C. Geist.**

**Schweizerkäse**  
 empfiehlt  
**Julius Kählig.**

**Fussbodenlack**  
 aus der Fabrik  
 v. Tiedemann  
 Dresden,  
 über Nacht trocknend, Doze 2 M.,  
 empfiehlt die Apotheke Annaburg.

**Schweizerkäse**  
 à Pfund 1,10 M.,  
 im Ausschnitt à Pfund 1,20 M.  
 empfiehlt  
**Otto Riemann.**

**Deutschen Kakao**  
 garantiert rein.  
 à Pfund 1,60, 1,80 und 2,00 M.  
 empfiehlt  
**Max Bucke.**

**Schöne grosse Esskartoffeln**  
 verkauft billig Handelsfrau Gleichner,  
 Wilsenstr. 10.

Empfehle in sehr schönen Mustern:  
**Barchend-Hemden**  
 für Herren, Damen und Kinder,  
**Damen- und Kinderschuhen,**  
**Beinkleider u. Unterröcken.**  
**Sebast. Schimmeyer.**



**Sammete, Seide, Moirée,**  
 Anöpfe,  
 Besätze u. Posamenten  
 — Stets Neuheiten —  
**Wollgarne, Häfelgarne, beste Näh- und**  
**Washinen-Seiden,**  
**Prima Zwirne,**  
**Näh- und Washinen-Nadeln**  
 und sämtliche Futterstoffe  
 empfiehlt  
**Gustav Albrecht.**

**Sentgurken**  
 empfiehlt  
**Otto Riemann.**

**Echte Rathenower Brillen u. Vincenez**  
 sowie Barometer und Thermometere in großer Auswahl empfiehlt billigst  
**Annaburg, Richard Paul,**  
 Uhrmacher u. Goldarbeiter.  
 Reparaturen daran schnell, sauber und billigst.

**Vermögens-Bilanz pro 1899.**

Activa.		Passiva.	
	fl.	fl.	fl.
Cassa-Conto	8.539	Geschäfts-Antheile-Conto	340
Debitoren	28.828	Creditoren	31.559
Inventory-Conto	170	Reservefonds-Conto	33
		Gewinn- und Verlust-Conto	405
			73
Sa. der Activa:	32.338	Sa. der Passiva:	32.338

**Mitgliederbewegung:**  
 Zahl der Genossen am 1. Januar 1899 . . . . . 44  
 Zugang: . . . . . 5  
 Abgang: . . . . . —  
 Zahl der Genossen am 1. Januar 1900 . . . . . 49  
 Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Mitgliederenthaltungen um M. 17,00 und die Soffsummen um M. 3400 vermehrt.  
 Die Gesamthoffsumme aller Mitglieder betrug am Jahreschluffe:  
**M. 68.000,00.**

**Annaburg, den 24. Mai 1900.**  
**Ländliche Spar- und Darlehnskasse Annaburg**  
 eingetragene Genoffenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
**Reitzenstein. Klausenitzer.**

**Adolf Hirschfeld & Co.**  
**Bankgeschäft**  
**Wittenberg, Collegienstrasse 20.**  
 An- und Verkauf von Werthpapieren.  
 Spesenfreie  
 Einlösung von Coupons u. Dividenden-Scheinen.  
 Discontirung von Wechseln.  
 Beleihung von Werthpapieren u. Hypothenen.  
 Vermittelung von Hypothenen.

Empfehle bei vorkommenden Todesfällen mein Lager fertiger  
**Särge.**  
 Kinderärge in allen Größen. Große Särge von 20 Mark an. Eichene Särge, sowie Holzärge in Metallfargorm und  
**Metall-Särge.**  
 Steppdecken in jeder Preislage.  
**Annaburg. U. Wille, Tischlermeister.**

**Methode Rustin. Selbstunterrichtswerke**  
 zur Vorbereitung auf die Prüfungen u. Beamtenlaufbahnen, an  
**A. Binjährig-Freiw.-Examen,** zur Erlernung des Lehrstoffes an  
**Gymnasien, Realgymnasien, höh. Töchterschulen**  
 etc. Jedes der nachfolgenden 25 Werke bildet ein abgeschlossenes  
 Ganzes und beginnt jedes Werk mit den Anfangsbegriffen.  
 Das Pro-Gymnasium. • Das Pro-Realgymnasium. • Die Realschule. • Die  
 Handelsschule. • Die höhere Töchterschule. • Das Schreiner-Gewerbe.  
 Der Einjährig-Freiwillige. • Das fährische-Gewerbe. • Der Garnisonver-  
 waltungsbearbeiter. • Der Zollmeister. • Der Intendantenbearbeiter. • Der  
 Frontantenbearbeiter. • Der Postassistent u. Posthilfsbote. • Der Friseur-  
 bearbeiter. • Der Eisenbahnbeamte. • Der Vermaltungsbeamte. • Der Polizei-  
 Bureaubeamte. • Der Gerichtsdirektor. • Der Gerichtsvollzieher. • Der Zoll-  
 u. Steuerbeamte. • Der städtische Bureaubeamte. • Der Präparator. • Der Mittel-  
 schullehrer. • Der Militärunteroffizier. • Der wissenschaftlich gebildete Mann.  
 Jedes Werk ist für sich selbstständig zu studieren u. zu unterrichten. Es hat seinen  
 eigenen Lehrplan, vollständig zur Handlung geeignet. Die Werke beginnen mit dem  
 einfachsten Stoffe und führen bis zu den schwierigsten. Jedes Werk enthält eine  
 Anzahl von Aufgaben, welche zur Festigung des Gelernten dienen. Die Werke sind  
 in jeder Sprache zu haben. Jedes Werk ist in jeder Sprache zu haben. Jedes Werk  
 ist in jeder Sprache zu haben. Jedes Werk ist in jeder Sprache zu haben.  
**A. Bonnes, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.**

**Technische Unterrichtsbriefe**  
 für das Selbststudium von O. Karnack.  
 1. Der Bangewerkmeister.  
 2. Der Poller.  
 3. Der Tischlermeister.  
 4. Maschinentechniker.  
 5. Der Werkmeister.  
 6. Der Monteur, Vorarbeiter und Maschinist.  
 7. Elektrotechnische Schule.  
**A. Bonnes, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.**

**Portieren-Garnituren,**  
 Teppiche u. Bettvorleger  
**Otto Fuhrmann.**  
 empfiehlt  
**Flüssige Kohlenfäure**  
 zum Bier-Ausschank empfiehlt bei  
 regelmäßiger Abnahme billigst die  
**Apotheke Annaburg.**

**Sonnenschirme**  
 für Damen und Kinder  
 trafjen in großer Auswahl ein bei  
**Carl Quehl, Annaburg.**

**Hochfeine Matjesheringe**  
 empfiehlt  
**Julius Kählig.**  
 Neue Matjes-Heringe  
 empfiehlt  
**W. Voigt's Nachf.**

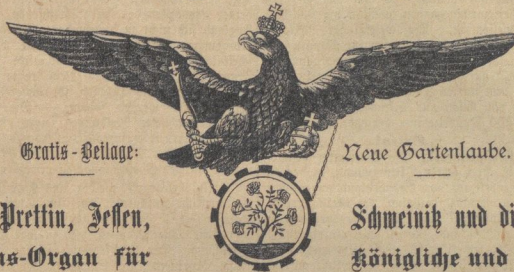
**Visitenkarten** liefert sauber und schnell  
 die **Druckerei.**  
**Schwarzer Adler.**  
 Am 1. Pfingstfeiertag  
**Nachmittags:**  
**Großes Concert,**  
 ausgeführt von  
 Musikdir. Herrn **A. Rohr.**  
**Anfang 4 Uhr.**  
 Am 2. Pfingstfeiertag:  
**Große Ballmusik.**  
**Anfang 4 Uhr.**  
**Gefunden ein goldener Trauring.**  
 Derselbe kann gegen Erstattung der Kosten  
 abgelobt werden bei  
 Bahnwärter Soller, Aderstraße.  
**Zahmer Kanarienvogel ist ent-flogen.**  
 Wiederbringer erhält Belohnung bei  
 Pastor Zinkernagel.  
 Redaktion, Druck und Verlag  
 von **Sermann Steinbeiß** in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einchl. Postgebühren.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzeitungspreisliste Nr. 527.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Schriftseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Anklangen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Einnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 62.

Dienstag, den 29. Mai 1900.

IV. Jahrg.

## Ortliches und Provinziales.

**Annaburg.** In der am 24. Mai erstatigten öffentlichen Generalversammlung der Spar- und Darlehenskasse Annaburg e. G. m. b. H. erlatete der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Pastor Lange, Bericht über den Vermögensstand der Kasse und legte den Mitgliedern die Jahresrechnung pro 1899 und die Vermögensbilanz zur Genehmigung vor. Das abgelaufene Geschäftsjahr weist wiederum eine erfreuliche Steigerung im Kasienverkehr auf: Jahresumlauf 219 679,74 Mk. gegen 162 909,16 Mk. im Jahre 1898. Spareinlagen werden bei drei- bis sechsmonatiger Kündigung mit 3 1/2 Proz. verzinst und zwar vom 1. und 15. des betreffenden Monats an. Auch von **Nichtmitgliedern** der Kasse werden Spareinlagen jederzeit angenommen. Darlehen werden zu 4 1/2 Proz. ausgeteilt. Der Vorstand ist gern bereit, nähere Auskunft über Einrichtung v. d. Kasse zu erteilen.

**Annaburg.** Die gegenwärtig in Jahnsgartende Theatervorstellung Jungmann gegen vom 10. u. 11. ab hierorts eine Reihe von Vorstellungen zu geben.

**Blitzschlag als entzündungsgefährlicher Unfall.** Blitzschläge, welche in der privaten Unfallversicherung ebenso wie alle sonstigen Schädigungen durch Temperaturerhöhungen nicht als Unfälle angesehen werden, gelten nach der Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes als entzündungsgefährliche Betriebsunfälle, wenn die Art oder der Ort der Betriebsarbeit, bei welcher der Blitzschlag eintritt, wesentlich dazu beigetragen hat, die natürlich große Hitze und deren Einwirkung auf den Körper des Betroffenen noch zu steigern. So hat das Reichsversicherungsamt am 23. April 1900 entgegen den Vorinsinzen einen Betriebsunfall als vorliegend anerkannt bei einem Zimmermann, welcher an einem besonders heißen Tage auf einem der Sonnenstrahlen ausgelegten Zimmerlatze anstrengende Arbeiten verrichtete und unmittelbar bei der Arbeit vom Blitzschlag betroffen wurde. Die Einwirkung der Arbeit und der Sonnenhitze an sich war hier noch dadurch erheblich gesteigert, daß der Verletzte bei seiner Arbeit beständig auf eine von der Sonne beschienene glatte und weiße Fläche zu stehen hatte, welche die Sonnenstrahlen mit aller Macht zurückwarf und blendete. Der Verunglückte erlitten somit beim Betriebe und durch die Gefahren des Betriebes geschädigt, wobei es als ganz unerheblich angesehen wurde, ob er gegen die Einwirkung der Hitze mehr als andere empfindlich gewesen sei und sich schon vorher nicht wohlgefühlt haben mag. In analoger Weise werden vom Reichsversicherungsamt Unfälle durch Blitzschlag nur dann als Betriebsunfälle angesehen, wenn der Betroffene durch seine Tätigkeit im Betriebe der Blitzgefahr in erhöhtem Maße ausgesetzt war.

Der Lehrer Stöbel in Duda hat eine **Handfibel-Lesemaschine** konstruiert, welche unter Nr. 133056 patentiell geschützt worden ist. Es wird mit Hilfe dieses Apparates und jeder Fibel auf einfache Weise das Zusammenhängen der Laute zu Sätzen und Wörtern vermittelt. Das Kind sieht jedes Wort entziffen und kann dasselbe umgekehrt in seine Elemente zerlegen. In Folge dieser Einfachheit und leichten Hand-

habung kann die Handfibel-Lesemaschine von jedem Kinde benutzt werden. Versähtere Schüler werden an der Hand des Apparates sehr leicht und schnell das Zusammenhängen, also das Lesen lernen. Bei Kindern begabten Kindern wird man, da durch die Maschine die toten Handfibel-Buchstaben Leben gewinnen, sichere Erfolge erzielen. Besonders zweckmäßige Verwertung dürfte diese Handfibel-Lesemaschine aber im Elternkurse finden. Beim Gebrauche des Apparates kommen die Eltern von selbst auf die gegenwärtig gebräuchliche Methode des Lesens. Die Maschine besteht aus einem Ober- und Untergerüst. Auf dem Obergerüst fällt eine Platte mit Schieber auf, welche auf zwei Längsfäden auf- und abwärts bewegt werden kann. Das Untergerüst ist aus Draht gefertigt und dient als Verstellstück.

**Jessen.** Am Mittwoch Nachmittag gegen mehrere Gewitter über unsere Stadt herauf und brachten unserer hübschen Fluren den lange ersehnten Regen. Mehrere Blizschläge gingen hernieder, glücklicherweise ohne zu zünden. So traf ein Blizschlag das Albrecht'sche Wohnhaus in der Bahnhofstraße. Im Giebel wurde ein Balken zerplittert und an den Wänden verfallend die Luft abgerissen. Ein zweiter Blizstrahl zerstückelte einen unmittelbar an Gärtners Sinit'schen Gehöft auf den hiesigen Weinbergen stehenden Obstabbaum. — Die anhaltende Trockenheit und kalte Witterung hat den Weinbergen und Obstabäumen, sowie auch den Saaten sehr geschadet. Letztere stehen namentlich auf den höher gelegenen Feldern recht dürftig, vielfach ist der Roggen erkrankt. Die im schönsten Blüthenstande prangenden Obstabäume haben durch den Frost sehr gelitten, dazu auch die Weinreben. Die Entzweigungen sind im Allgemeinen recht ungenügend, namentlich für die Binsler, die bereits seit einer Reihe von Jahren schlechte Ernten zu verzeichnen haben. — Wie alljährlich unternahm an Simmelstages die hiesige Schützenhilfe einen Ausflug nach dem Schützenbaue. Schw. Krebl.

**In Folge Blizschlages** entstand am Mittwoch Abend im Dorfe Mellndorf bei Altdorf ein großes Schadenfeuer, das trotz der Antrugungen vieler aus der Nachbarschaft herbeigekommenen Feuerwehren vier große Bauerngehöfte einäscherte.

**Wittenberg, 25. Mai.** In der Nacht zum Mittwoch haben Diebe dem Restaurant „Rautenschau“ einen Besuch abgestattet. Nachdem sie sich an Speisen und Getränken gütlich gelassen, verließen sie die Kasse mit plünderndem, in welcher sie aber nichts vorfanden. Bevor sie sich entfernten, eigneten sie sich verschiedene Kleingeldstücke, sowie ein Fahrrad an. Diese Sachen verlegte einer der Diebe am Mittwoch früh bei dem Rückkaufshändler Leipziger zu verkaufen, wo er bei den Nachforschungen ermittelt wurde. Angesichts der ihm nun drohenden Festnahme ergriß er die Flucht, wurde aber ergriffen und der Polizei hier zugeführt. — Am Sonntag den 20. d. M. entfernte sich aus der elterlichen Wohnung in Selzig der 31jährige Arbeiter Ferdinand Zwetsche, ohne bis jetzt wieder dahin zurückzukehren. Derselbe wurde an diesem Tage Abends gegen 10 Uhr zuletzt in dem anhaltigen Dorfe Gohrau gesehen und fehlt von da ab jede Spur von dem Verschwindenden.

**Jahnna, 25. Mai.** Am Dienstag Abend gegen 9 Uhr entzünd hier in den sogenannten Schiebelhäusern auf bis jetzt noch unerklärte

Weise ein verheerendes Schadenfeuer. In dem Wohnhause des Arbeiters Seint ausgebrochen, verbreitete sich das Feuer schnell auf das Nachbarhaus des Handelsmanns Großsch, welches noch mit Stroh gedeckt war, und löschte beide Gebäude in kurzer Zeit ein.

**Maraschna, 24. Mai.** Gestern Mittag um 12 Uhr brach im benachbarten Schmiedsdorf ein Schadenfeuer aus, durch welches das halbe Dorf in Asche gelegt wurde. Entstanden ist das Feuer aus noch nicht bekannter Ursache in einem Strohhäuschen; Windrichtung und der Umstand, daß in Schmiedsdorf noch die meisten Häuser mit Stroh gedeckt sind, begünstigten die Ausbreitung des Feuers in solchem Maße, daß binnen einer Viertelstunde die halbe Dorfsseite rettungslos verloren war. Der Schaden ist sehr bedeutend, da viel Vieh verbrannt ist und die Besitzer zu niedrig entschädigt haben.

**Füterbog, 23. Mai.** Die 500jährige Jubelfeier der hiesigen Schützenhilfe findet in den Tagen vom 29. Juli bis 5. August statt.

**Mühlberg a. Elbe, 24. Mai.** Ein starkes Gewitter, begleitet von reichlichen Regenfällen, ging gestern Abend über unsere Stadt und ihre Umgebung nieder. Gegen 7 Uhr traf ein Blizstrahl die hiesige Abdeckerei und zündete. Während das Schlachthaus in Flammen aufging, konnte Wohnhaus, Scheune und Stallgebäude gerettet werden. — Ein verheerender Waldbrand, dem ca. 100 Morgen Kiefernbestand zum Opfer fielen, wüthete gestern Nachmittag in den nahen Boragter Forsten. Das Feuer ist durch grobe Fahrlässigkeit verursacht worden. Ein Gutsbesitzersohn aus Dorst zündete das Habkraut, welches das Acker an einem inmitten des Forstes belegenen Feldstück erschwerte, einfach an. Der Brand griff sofort auf die umliegenden Wälder über.

xrite colorchecker CLASSIC

Das Bild zeigt ein xrite colorchecker CLASSIC Farbkorrekturenstrument. Es besteht aus einer Reihe von farbigen Quadraten in verschiedenen Tönen (Blau, Grün, Gelb, Rot, Magenta, Schwarz, Weiß, Grau) und einem Maßstab in Millimetern am unteren Rand. Die Beschriftung 'xrite colorchecker CLASSIC' ist oben links zu sehen.

**Gommern, 22. Mai.** Ein Häftling des hiesigen Gefängnisses, Namens Nicolas, erhielt 4 Wochen Urlaub, zum dem Kriegsmilitärum einen Feldbesitz zum Gebrauch für Soldaten vorführen zu können. Für das Patent fordert A. 150 000 Mark.

**Ein reiche Waldbereente** steht bevor. Wie aus dem Gebirge gemeldet wird, zeigt das Hebelberkraut ungemein reichen Blütenantrieb und auch die Heidebeeren geben Aussicht auf eine gute Ernte.

**Ein schweres Verbrechen** wurde am Morgen des Simmelstages in Frankfurt Stadtwald verübt. Ein Herr und eine Dame wurden auf einem Spaziergange von einer Anzahl junger Leute aus Kiebrad überfallen und schwer mißhandelt. Der Mann wurde mit Messerhieben und Stockhieben schwer zugerichtet, während gegen die Dame ein Sittlichkeitsdelikt verübt wurde. Die Täter sind verhaftet.

**Vom Schießplatz Lamsdorf** melbet die „Briefer Zig.“ daß beim Schießfesten der dort stehenden Truppen der Ortsvorsteher Tinte nebst seinen zwei Kindern von Angeln getroffen und auf der Stelle getödtet wurde; eine Kuhnagd wurde angeschossen.

## Gemeinnütziges.

**Die Drunderschwärze,** die von bösen Menschen oft unbedachtiger Weise angezündet wird, hat doch wenigstens — am Troste sei's gesagt — auch eine nützliche Seite. Ein alter Praktikant hat nämlich herausgefunden, daß sie einen guten Schutz gegen Motten bildet. Wiskelt man daher Woll- oder Pelzwaren recht gut in Zeitungspapier ein, so kann man sicher sein, daß nichts von Motten zerfressen wird.

**Honig** ist bekanntlich ein ganz vorzügliches Heilmittel. Unmal Kinder sollen ihn reichlich zu essen bekommen, wenn sie schnell wachsen, dabei bleich aussehen und sich matt fühlen. In unser Zeit, die im allgemeinen den Süßigkeiten so abhold ist, um sich damit mit Alkohol zu vergnügen, kann gar nicht entschieden genug darauf hingewiesen werden, daß man die jungen Menschenblüthen immer und immer wieder mit Honigwein trinkt. Sie gewinnen Kraft dadurch, ihr Wesen wird heiterer, und Frische strömt aus dem Geiß. Läßt sie Honig essen und immer wieder Honig. Er bekommt ihnen schon deswegen gut, weil er dem Magen nicht im mindesten Schwierigkeiten bereitet und dem Verdauungsprozeß überaus förderlich ist.

## Im Monat Mai.

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Vögeln sangen,  
Da ist von meinem Winterrod  
Der letzte Knopf gegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,  
Wenn alle Vögeln kirschen,  
Hatt ich, wenn ich spazieren ging,  
Am andern Tag den Schnupfen.

Im Maimond, dessen Lieblichkeit  
Der Dichter Mund beteuert,  
Hab' ich in Kloben und Briefets  
Mein letztes Geld verneuert.

Wie wärst Du vollends schön, o Mai,  
Wenn man im Land, dem jungen,  
Sich aufgeschickt die Dichter all'  
Die ehemals Dich besungen!